

„Aber Herr Rochester, Sie sind ja Ihres Lebens nicht sicher, solange sie im Hause weilt.“

„O, ich werde mich in acht zu nehmen wissen. Ich bin es schon gewöhnt, auf einem Vulkan zu leben, der alle Augenblicke sich auf-tun und mich verschlingen kann. Doch ich sage Ihnen, zerbrechen Sie sich nicht den Kopf über mich oder über andere Personen — denken Sie weder an Mason noch an Grace Poole — es hat keinen Zweck. Johanna, wann werden Sie wieder mit mir wachen?“

„Sobald ich Ihnen damit von Nutzen sein kann, Herr.“

„Zum Beispiel in der Nacht vor meiner Hochzeit mit Blanche Ingram?“ fragte er in bitterer Tone. „Da werde ich gewiß nicht schlafen können. Wollen Sie mir da auch Gesellschaft leisten? Zu Ihnen als zu einer guten Freundin kann ich ja von meiner Geliebter sprechen. Sie kennen sie ja nun auch. Ein Prachtweib! Pokzblitz, da gehen Dent und Lynn ja schon in die Pferdeställe. Hollah, meine Herren!“ rief er den beiden zu — während ich rasch ins Gebüsch trat und einen Seitenpfad einschlug. „Mason ist Ihnen allen zu-vorgekommen. Ich habe um vier Uhr aufstehen müssen, um ihm Bebetwohl zu sagen.“

---

## 10. Kapitel.

### Ein Wiedersehen.

Am Nachmittag wurde mir gesagt, es sei jemand angekommen, der mich zu sprechen wünsche. Ich ging sogleich ins Empfangszimmer und sah einen mir ganz unbekanntem, wie ein herrschaftlicher Diener gekleideten Mann vor mir. Er trug einen schwarzen Anzug und einen Flor von der gleichen Farbe um den Hut.

„Sie erkennen mich nicht wieder?“ sprach der Fremdling. „Ich bin Robert Leaven, der Kutscher der Frau Reed — das heißt, wie Sie noch dort waren, war ich Kutscher — jetzt bin ich ja Portier geworden.“